

Mit Katzen und Kleinstkindern leben!



Hier eine Information zum Zusammenleben von Katze - Kleinkind und den daraus resultierenden Hygiene- und Verhaltensmaßregeln zum Schutz beider.

Es gibt viele Geschichten darüber, dass Katzen falsch wären und was sie alles mit kleinen Kindern und Säuglingen anstellen, um sie los zu werden. Zum Beispiel wird berichtet, dass Katzen sich gewöhnlich auf den Kopf des Säuglings legen, um das Kind so zu ersticken.

Jeder Katzenfreund weiß, dass eine Katze weder falsch noch boshaft ist und wird nicht viel um solche Ammenmärchen geben.

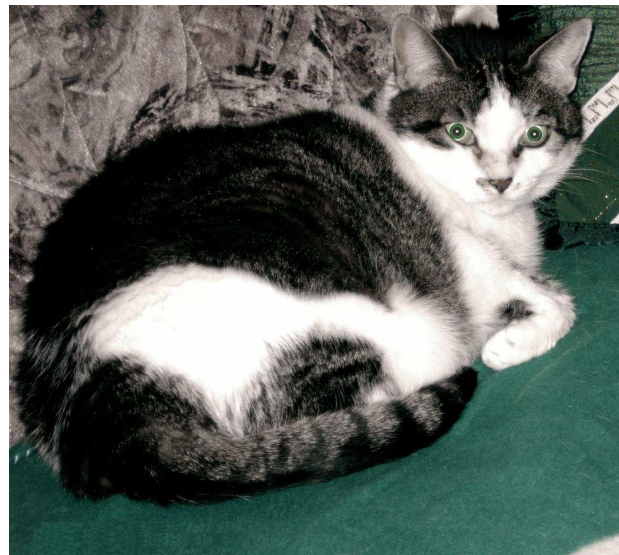
Tatsächlich mögen es Katzen in Betten zu schlafen, sie werden geradezu davon angezogen. Wer soll es da einer Katze übel nehmen, wenn sie das Bett des Säuglings aufsucht, welches meist täglich frisch bezogen wird und duftig sauber riecht?

Auch mag es sein, dass sie ebenso wie der Säugling beachtet und verhätschelt werden möchte. Dies mögen wohl die einzigen Gründe sein, warum eine Katze in das Säuglingsbett geht. Katzen können nämlich nicht viel mit Säuglingen anfangen, sie hassen geradezu das Säuglingsgeschrei, da es von der Tonlage schrill auf die Katze eindringt und auch dem von Katerstreiten ähnelt. Wenn Sie es für nötig halten und um die Katzen nicht ständig einzuengen, können Sie ein dünnes Moskitonetz über das Bett des Kindes spannen.

Auch später, im Krabbelalter, wird die Katze ihrem Kind gegenüber zurückhaltend sein.

Katzen sind geschmeidige, ruhige und sanfte Tiere. Nichts nervt eine Katze so sehr wie plumpe Bewegungen (daher mögen viele Katzen auch nicht die Bewegungen von Hunden), lautes Kreischen und Quieken. Die Katze wird sich von selbst zurückziehen. Hindern Sie Ihr Kind jedoch daran, der Katze nachzukrabbeln und sie womöglich in eine Ecke zu drängen. Tatzenhiebe sind dann vonseiten der Katze mehr als gerechtfertigt, fühlt sie sich doch als freiheitsliebendes Tier eingeengt und kann in dieser Situation gar nicht anders handeln.

Um ein Gleichgewicht herzustellen zwischen den Wünschen Ihrer Katze und den Bedürfnissen Ihres Kindes, können Sie Ihrer Katze stets ein Löffelchen von der zubereiteten Nahrung Ihres Babys zum Probieren geben oder füttern Sie Ihrer Katze eine Kleinigkeit von der Babymahlzeit. Sie wird so nicht betteln oder beim Essen auf dem Tisch spazieren gehen. Diese Methode habe ich selbst praktiziert, und keine meiner Katzen läuft während der Mahlzeit auf dem Tisch herum oder



bettelt. Eine sanfte und behutsame Methode, um etwas in richtige Bahnen zu lenken - ohne Verbote.

Die täglichen Streicheleinheiten sollten Sie gut verteilen. Auch wenn Besuch kommt, und dieser sich zumeist auf das Kind konzentriert, sollte dieser ermuntert werden, auch einmal die Katze zu beachten. Ein freundliches Wort und ein paar Streicheleinheiten tun dann der geplagten Katzenseele auch gut. Bei all dem Wirbel um das Kind sollte immer vermieden werden, dass die Katze eifersüchtig wird oder gar die neuen Verbote und Einschränkungen in Zusammenhang mit dem Kind bringt. Viele Katzen reagieren darauf recht unterschiedlich - angefangen von Unarten wie Krallenwetzen am Sofa und Klettern in den Gardinen bis hin zur Extremform, der Unsauberkeit (und hier wird das Geschäftchen meist im Bett erledigt).

In der Regel entwickelt sich das Verhältnis von Katze und Kind alleine. Der Vierbeinigen sollte nicht zuviel diktiert werden, auch sollte sie sich zurückziehen können, wann immer sie will. Seien Sie nicht übervorsichtig, lassen Sie die Katze ruhig einmal am Kind schnuppern und in der Nähe Platz nehmen.

R.B.